...unges, kath.
...ädchen
...he und Hau arbeit
...t oder später gesucht.
...elstrup, Borken,
...Bocholterstr. 7.

...in erfahrenes
...Mädchen
...he und Hausarbeit
...haush. (3 Personen)
...November gesucht.
...Rahlwes, Wesel,
...Viehtor 13.

...aves, zuverlässiges
...Mädchen
...Hausarbeit gegen
...ohn gesucht.
...Germania, Wesel,
...hnhofstraße 2.

...in
...ädchen,
...Jahre alt, sucht
...auf dem Lande.
...res Geschäftsstelle.

...Junge mit guter
...dung sucht
...tellung
...ernung des kauf-
...hen Berufes.
...res Geschäftsstelle.

...unge
...Jahren, der mit
...umgehen kann, sucht
...uf dem Lande.
...res Geschäftsstelle.

...Junge,
...Landarbeit versteht
...Pferden umgehen
...ht Stellung auf
...de.
...res Geschäftsstelle.

...Schmiede-
...Gehilfe
...von
...Wilh. Robert,
...aiser Wilhelmstr. 27.

...her Landwirt
...17 Zentner gute
...Sekartoffeln
...zugeben?
...Langenbergstr. 87.

...hrere junge
...weine
...erkaufen
...rnhard Tielkes,
...Holtwick 35.

...hrere junge
...weine
...ufen.
...we. Hemming,
...Lüdern

...hrere junge
...weine
...ufen.
...Krasenbrink,
...Mussum.

...Junge
...inchen
...ufen.
...Friedr. Osper,
...Navardistr. 38.

...in großer
...inenbock
...se) hat zu verkaufen
...ton Wolsing,
...Anholt-Brecls.

...großer, wachsamer
...und
...ufen gesucht.
...Hegerfeldg.
...Haus Bülin.

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 85 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährl. M. 2,55, durch Postboten ins Haus gebracht M. 2,97. Erscheint tägl. ausschl. des Tages nach Sonn- u. Feiertagen. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 Fernspr. 92) Rhede. J. H. Hams. Anholt Wilhelm Molling

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß, Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

47. Jahrgang — Dienstag, 29 Oktober 1918 — Nummer 252

Die deutsche Antwort an Wilson.

WTB. Berlin, 27. Okt. Amtlich. Die deutsche Antwortnote hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung hat von der Antwort des Präsidenten der Vereinigten Staaten Kenntnis genommen.

Der Präsident kennt die tiefgreifenden Wandlungen, die sich in dem deutschen Verfassungsleben vollzogen haben und vollziehen. Die Friedensverhandlungen werden von einer Volksregierung geführt, in deren Händen die entscheidenden Machtbefugnisse tatsächlich und verfassungsmäßig ruhen. Ihr sind auch die militärischen Gewalten unterstellt. Die deutsche Regierung sieht nunmehr den Vorschlägen für einen Waffenstillstand entgegen, der einen Frieden der Gerechtigkeit einleitet, wie ihn der Präsident in seinen Kundgebungen gezeichnet hat.

gez. Solf
Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Zum Rücktritt Ludendorffs.

Berlin, 27. Okt. In den Betrachtungen der Berliner Blätter über den Rücktritt Ludendorffs wird fast überall hervorgehoben, daß Ludendorff nicht als Feldherr unterlegen sei, sondern **als Politiker.** Der Börsenkurier meint, nicht weil er zu viel, sondern weil er zu wenig Politiker gewesen sei, habe er unterliegen müssen. Die politische Rolle, die Ludendorff gespielt hat, wird des breitern vom Berliner Tageblatt beleuchtet, welches sagt, Ludendorff habe mehr als 2 Jahre lang wie ein Diktator Deutschland beherrscht und habe auch die **Gesten des Diktators** angenommen. Die **Meinungen und Wünsche der Kriegsindustriellen,** des Herren Duisburg und der Schwerindustriekapitäne, seien für ihn maßgebend gewesen. Ludendorff habe Bethmanns Fall erzwungen, Kühlmann und Valentini gestürzt. Er habe Armeen überall hingeschickt und immer neue Expeditionen organisiert. Er habe überall Weltordner, Königsmacher und Schiedsrichter sein wollen. Aber während unsre Truppen überall siegreich die deutsche Fahne aufpflanzten, habe Foch in den Wäldern von Compiegne seine Reservearmeen gebildet. Auch die Vossische Zeitung gibt zu, daß der **Einfluß Ludendorffs** im Laufe der Jahre auch **auf nichtmilitärischem Gebiete** vielfach weit über Kompetenz und Gebühr gewachsen sei. Doch müsse man anerkennen, daß Ludendorff so etwas wie ein Zentrum der Tatkraft gebildet habe, eine Oase männlicher Entschlußkraft inmitten einer Wüste voll öden Sandes, voll Talentlosigkeit und Zielmangels. Sein Unglück sei seine Umgebung gewesen. Insbesondere sei der Leiter seiner politischen Abteilung, der General Bartenwerfer, seiner Aufgabe durchaus nicht gewachsen gewesen. Einem Wechsel seiner Umgebung sei die **noble und ritterliche Denkart Ludendorffs** hinderlich gewesen, und so sei er viel mehr benutzt worden, als er sich in seiner Größe und Geradheit bewußt geworden sei. Dem Vorwärts bedeutet der Rücktritt Ludendorffs die **Entpolitisierung des Militärs. Ludendorff** sei im Gegensatz zu Hindenburg **der Typ des politischen Generals gewesen,** ein heißblütiger, alldeutsch-konservativer Politiker. Fortab sollte aber der Soldat nichts als Soldat sein und die Politik ausschließlich von der verantwortlichen Regierung geführt werden. Der Vorwärts fügt hinzu: „Was gekommen ist, mußte kommen, auch wenn Deutschland gesiegt hätte, denn die deutsche Sozialdemokratie war entschlossen, den Sieg Deutschlands nicht zu einem Siege des alten Systems werden zu lassen. Die ungünstige Wendung des Krieges hat uns vielleicht wenigstens die allerschwersten inneren Kämpfe erspart."

Deutscher Tagesbericht.

WTB. **Berlin,** 27. Okt., abends. Amtlich.

Der Tag verlief ohne größere Kampfhandlungen.

Großes Hauptquartier.

28. Oktober. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Ruprecht.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Südwestlich von Deinze, östlich von Avelgem und bei Artres (südlich der Schelde) wiesen wir feindliche Angriffe ab.

Bei Säuberung einzelner **Engländernester** bei Framars und Englefontaine machten wir **Gefangene.**

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Uebergangsversuche des Feindes über den Oise-Kanal bei Topigny wurden **vereitelt.**

Zwischen Oise und Serre nahmen wir in letzter Nacht unsere in dem vorspringenden Bogen wischen Origny und La Ferte stehenden Truppen in die Linie westlich von Guise, östlich von Crecy an die Serre zurück. Der Feind griff gestern unsere neuen Linien südlich von Guise an; unter **Einbuße zahlreicher Panzerwagen** wurde er abgewiesen.

Am Souche-Abschnitt **scheiterten** am frühen Morgen erneute Angriffe der Franzosen zwischen Froidmont Pierrepont.

Westlich der Aisne fanden gestern nur örtliche Kämpfe statt.

Feindliche Angriffe gegen unsere im Süden von der Aisne, südwestlich von **Nethel** und bei Rilly stehenden Truppen wurden **abgewiesen.**

Auf den Aisne-Höhen östlich von Vouziores nahm der Artilleriekampf am Abend in Verbindung mit **erfolglosen Angriffen des Gegners** östlich von Chestres vorübergehend große Stärke an.

Heeresgruppe Gallwitz.

Auf den Höhen östlich der Maas wiesen wir **Angriffe der Amerikaner** am Walde von Concenvois und am Ormont-Walde ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die eingeleiteten Bewegungen wurden plangemäß weitergeführt. Südlich von Rudnik und Topola **erfolgreiche Nachhutkämpfe.** Beiderseits der Morawa besteht nur geringe Gefechtsfühlung mit dem Feinde.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Dr. Solf über die Kriegsanleihe:

Es ist mir unverständlich, daß manche glauben, durch den Wechsel der Regierung oder in der Reichstagsvertretung könnte die Sicherheit der Kriegsanleihe nur im geringsten gefährdet werden.

Solf

Schwere Kämpfe in Italien.

WTB. Wien, 26. Okt. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe in den **Sieben Gemeinden** fanden gestern nach den Mißerfolgen, die die Italiener und Franzosen am Vortage erlitten, keine Fortsetzung.

Oestlich der Brenta kam es erneut zu einem erbitterten, bis in die Nacht dauernden Ringen. Brennpunkte des Kampfes waren wieder der **Monte Asolone** und der **Monte Pertica,** die mehrmals in die Hände des Feindes fielen, um immer wieder durch Gegenangriffe zurückerobert zu werden. Nur unter schwersten Opfern vermochten die Italiener gegen Abend auf beiden Bergkuppen neuerdings Fuß zu fassen. Dagegen blieben alle Anstrengungen des Feindes, nordöstlich des Monte Pertica in unsere Linien einzudringen, vergebens. Auch neuerliche Anstürme gegen den **Spinuccia** scheiterten an der Tapferkeit der Verteidiger. Im Nione-Becken schlugen unsere Sicherungstruppen italienische Vorstöße ab. Die Haltung unserer Braven war wieder über jedes Lob erhaben.

Aus den gestrigen Kämpfen verdient noch das oberösterreichische Infanterie-Regiment Nr. 125 besondere Anerkennung. So trug gestern im Asolonegebiet namentlich das kroatische Landwehr-Regiment Nr. 27 durch ein selbsttätiges Mitwirken an den Kämpfen eines Nachbarabschnittes wesentlich zur Festigung der Front bei. Einstimmig wird wieder die Tätigkeit der Artillerie hervorgehoben, die durch ihr verständnisvolles Zusammenarbeiten mit der Infanterie an der Behauptung des Schlachtfeldes ruhmvollen Anteil nahm. Infanterie- und Schlachtfli... betätigten sich im Erkundungsdienst und ... Kampf gleich erfolgreich.

Balkan-Kriegsschauplatz.

In **Serbien** gingen wir schrittweise in die Stellungen von Kragujevac zurück.

Auf dem **albanischen** Kriegsschauplatz **keine** größeren Kampfhandlungen.

Von den konservativen und alldeutschen Blättern wird Ludendorffs Rücktritt als ein **schwerer Schicksalsschlag** bezeichnet. Der Lokalanzeiger verweist auf den Jubel, der nun durch die Reihen unserer Feinde gehen werde. Die Kreuzzeitung beklagt, daß Ludendorff das harte Los des unterlegenen Feldherrn kosten müsse; er sei der Politik zum Opfer gefallen. Sein Name aber werde immer leben. Auch die Deutsche Tageszeitung verweist auf den Zusammenhang mit der Politik. Die Regierungsmehrheit habe in Ludendorff ihr erstes Opfer, und zwar sei dieser Mann von der Regierung des eignen Landes einem Wilson geopfert worden. Die Tägliche Rundschau bezeichnet den Weggang Ludendorffs als einen großen, kaum auszugleichenden Verlust für das deutsche Heer, und auch die Norddeutsche Allgemeine Zeitung sagt, man werde von Ludendorff sprechen, solange die deutsche Zunge klinge. Die alldeutschen Blätter äußern ihren Unmut über die politische Entwicklung, der Ludendorff zum Opfer gefallen, in sehr heftigen Worten und Ausdrücken. Sie verweisen auf Gegenbeispiele der Geschichte: das Schicksal Belisars, Cäsars, Joffres, Brussilows. Wie der Berliner Lokalanzeiger andeutet, würden die von der Reichstagsmehrheit verlangten Veränderungen militäriser Stellen noch nicht abgeschlossen sein. So würde neben Bartenwerfer auch Oberstleutnant Nicolai vom Großen Generalstab demnächst zurücktreten. Als Nachfolger Ludendorffs komme in erster Linie wohl General Gröner in Frage, weil er dem linken Flügel der Reichstagsmehrheit wohl der genehmste Mann sein würde.

Der Abbau der Zensur.

Berlin, 26. Okt. Der Staatssekretär **Gröber** wird am Montag mit Vertretern der Presse Besprechungen abhalten, um von ihnen Anregungen über die Milderung der Zensur entgegenzunehmen. Im Laufe des Montagnachmittag wird er mit dem Kriegsminister eine entscheidende Beratung haben.

Irland und die Friedenskonferenz.

Aus dem Haag, 26. Okt. Der „Manchester Guardian" erklärt amtlich, daß eine etwa von Irland gestellte Forderung, mit auf der **Friedenskonferenz** vertreten zu sein, genau so berechtigt sei, wie die Forderung der Tschecho-Slowaken oder der Südslawen. Man dürfe keinen Unterschied machen zwischen Irland und jeder anderen unterjochten Nation. Man sei in England unwillig darüber, die Existenz der irischen Nationalität anzuerkennen. Dennoch könne man sich nicht verhehlen, daß diese Nationalität noch immer bestehe und dringender denn je ihre Anerkennung verlange. Die Regierung habe entweder nicht den Willen oder nicht die Macht, eine befriedigende Politik durchzuführen.

Bern, 26. Okt. In Irland hat sich eine **irische Gesellschaft für den Völkerbund** gebildet, die sich die Anerkennung Irlands als eigene Nation in der künftigen Völkergemeinschaft zum Ziele setzt. Sie schlägt ferner die Einrichtung von Nationalkonferenzen in den verschiedenen Staaten vor, bei denen die Juristen, Politiker und Arbeiter gemeinsam die Mittel ausfindig machen sollen, durch welche die Rechte der nationalen Minderheiten gewahrt werden können. Der „Manchester Guardian" begrüßt die Gründung der Gesellschaft und namentlich den **Konferenzplan,** der vielleicht auch eine Lösung der **Judenfrage** in Polen bringen werde. Dagegen hat der Erzbischof von Dublin den Beitritt zu der Gesellschaft mit der Begründung abgelehnt, daß sie der Arbeit der Staatsmänner hinderlich sein werde, eine Auffassung, die von der „Westminster Gazette" mit Entrüstung zurückgewiesen wird.

Ein Ministerium Lammasch in Oesterreich.

WTB. Wien, 26. Okt. Den Abendblättern zufolge nahm das Herrenhausmitglied Prof. Lammasch gestern und heute mit verschiedenen Gruppen des Abgeordnetenhauses Fühlung. Er hatte auch eine Besprechung mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. Groß. Lammasch betonte ausdrücklich, daß er vorläufig keine formelle Betrauung besitze und daß vielmehr seine Besprechungen bezwecken, bei den Parteien zu sondieren, ob und unter welchen Voraussetzungen ein sogenanntes Ordnungs- oder **Liquidationskabinett** möglich wäre, welches die Aufgabe hätte, die Kontinuität der Verwaltung zu wahren und die Verwaltung den neu zu bildenden Nationalregierungen zu übergeben. In parlamentarischen Kreisen herrsche die Auffassung, daß die Berufung Lammaschs, der bekanntlich während des Krieges als entscheidender Vorkämpfer des Verständigungsfriedens hervorgetreten ist, an die Spitze des Liquidationskabinetts der augenblicklichen Lage durchaus entsprechen würde. Das „Fremdenblatt" meldet: In parlamentarischen Kreisen verdichten sich die Gerüchte von einer Demission des Kabinetts Hussarek immer mehr. Es dürfte voraussichtlich ein ganz neues Kabinett kommen, als dessen Chef von verschiedenen Seiten Hofrat Lammasch genannt wird.

Die preußische Wahlrechts- und Verfassungsreform.

Von Landtagsabgeordneter **Brust-Buer** i. W.
(Schluß.)

Die Neuordnung des Herrenhauses.

Diese soll in der Hauptsache in anderer Zusammensetzung des Herrenhauses bestehen. Dazu hatte die Regierungsvorlage und dann das Abgeordnetenhaus weitere Vorschläge gemacht. Das Herrenhaus soll nach wie vor zum Teil aus Mitgliedern mit erblicher Berechtigung bestehen, zum anderen Teil aus Mitgliedern, die der König auf Grund besonderen Vertrauens aus sich auf Lebenszeit beruft, und endlich aus Mitgliedern, die der König auf Grund der Präsentation von Verbänden und Körperschaften zu berufen hat. Darnach wird dann das Herrenhaus demnächst bestehen aus Mitgliedern

1. mit besonderer erblicher Berechtigung		74
2. mit verliehener erblicher Berechtigung		
bisher 43	demnächst	30
3. aus einzelnen Personen vom König berufen		
bisher 98	demnächst höchstens	150
4. aus Vertretern der durch ausgebreiteten Grundbesitz ausgezeichneten Geschlechter		18
5. aus Vertretern des alten und des befestigten Grundbesitzes		
bisher 90	demnächst	60
6 aus Vertretern einer jeden Universität und einer jeden technischen Hochschule		
bisher 10	demnächst	15

7. aus Bürgermeistern der Städte mit Präsentationsrecht und Vertretern v. Städten, denen das Recht der Präsentation noch verliehen werden soll; außerdem für Berlin dem zweiten Bürgermeister und dem Stadtverordnetenvorsteher
bisher 51 demnächst 61
8. aus den Vorsitzenden d. Landwirtschaftskammer jeder Provinz
bisher keine demnächst 13
9. aus Vertretern der nicht nach Nr. 7 präsentationsberechtigten Städte nach einer jeden Provinz gemeinsam
bisher keine demnächst 12
10. aus Vertretern der großen Unternehmungen der Industrie und des Handels, der Handelskammern, der Handwerkskammern
a) Industrie 24
b) Handel 12
c) Handelskammern 36
d) Handwerkskammern 12
11. aus Vertretern der Arbeiter 16
12. aus Vertretern der Angestellten 8

zusammen höchstens 541

Bisher war die Zahl der „Berechtigungen" zum Herrenhaus 399, davon erlöschen allmählich 58 Mandate. Neu kommen höchstens 200 Sitze hinzu, sodaß sich die obigen 541 als Höchstzahl ergeben. Vertreter der Handwerker und Arbeiter waren bisher nur je ein Mitglied des Herrenhauses und zwar Handwerks-Obermeister **Plate**-Hannover und Generalsekretär der christl. Gewerkschaften **Stegekwald-Köln.** Die Angestelltenverbände hatten keinen Vertreter im Herrenhaus.

Die Regierungsvorlage sah noch 16 Vertreter der evangelischen und der katholischen Kirche vor, die zum Herrenhaus zu berufen seien. Das Abgeordnetenhaus hatte dem noch zugefügt:

6 unmittelbare und mittelbare Staatsbeamte,
6 Lehrkräfte von höheren und mittleren Schulen, von Volksschulen und Lehrerbildungsanstalten,
6 Angehörige der übrigen gelernten Berufe,
3 Angehörige von technischen Verbänden,
3 Berufsangehörige der bildenden und ausübenden Künste, der Literatur und der Presse.

Von all diesen speziellen Vorschlägen hat das Herrenhaus Abstand genommen. Damit kann man sich abfinden, muß aber erwarten, daß im neuen Preußen bei den freien Berufungen, deren Zahl noch groß ist, auf die genannten Stände und Berufe gebührend Rücksicht genommen wird.

Die Neuordnung der Verfassung.

Zunächst hat der Artikel 62 der Verfassung eine nicht unwesentliche Ergänzung erfahren. Er lautet nun:

1. Die gesetzgebende Gewalt wird gemeinschaftlich durch den König und die beiden Häuser des Landtags ausgeübt, die die Bezeichnung Herrenhaus und Abgeordnetenhaus führen.

2. Die Uebereinstimmung des Königs und beider Häuser des Landtags ist zu jedem Gesetz erforderlich.

3. Finanzgesetzentwürfe und Staatshaushaltsetats werden zuerst dem Abgeordnetenhause vorgelegt. Letztere werden vom Herrenhaus im ganzen angenommen oder abgelehnt.

4. Wenn jedoch das Abgeordnetenhaus gegen den Widerspruch der Staatsregierung einen Ausgabeposten nicht oder nicht in der von der Regierung vorgeschlagenen Höhe bewilligt, so kann das Herrenhaus mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen beschließen, die Angelegenheit vor einen Verständigungsausschuß zu bringen. Das Gleiche kann vom Herrenhaus oder Abgeordnetenhaus mit einfacher Mehrheit beschlossen werden, wenn eines der beiden Häuser den Haushaltsplan im ganzen oder die die Feststellung des Haushaltsgesetzes betreffenden Gesetze (Etatsgesetze) ablehnt. Der Verständigungsausschuß setzt sich aus 28 Mitgliedern zusammen, die zu gleichen Teilen von beiden Häusern nach den in der Geschäftsordnung für die Wahlen von Ausschüssen festgesetzten Bestimmungen gewählt werden. Im ersten auf Grund dieses Gesetzes zusammengetretenen Verständigungsausschuß wird der Vorsitzende aus den dem Verständigungsausschuß angehörenden Mitgliedern des Herrenhauses, sodann abwechselnd aus denen des Abgeordnetenhauses und des Herrenhauses gewählt. Die Anträge des Verständigungsausschusses werden in beiden Häusern zur Abstimmung gestellt. Bei der Abstimmung werden die Stimmen beider Häuser zusammengezählt. Ist die Zahl der im Herrenhaus abgegebenen Stimmen größer als die der im Abgeordnetenhaus abgegebenen, so kommt jede im Herrenhaus abgegebene Stimme mit dem Bruchteil in Ansatz, der dem Verhältnis der Zahl der im Abgeordnetenhause abgegebenen Stimmen zu den im Herrenhause abgegebenen entspricht.

5. In den Staatshaushaltsetats kommen Ausgaben, die im Entwurfe nicht vorgesehen sind, oder Erhöhungen von Ausgabeposten über den Betrag der von der Staatsregierung vorgeschlagenen Summe vom Abgeordnetenhause ohne Zustimmung der Staatsregierung nicht eingesetzt werden.

5. In den Staatshaushaltsetat können Ausgaben über Gesetzentwürfe von einander ab und tritt dasjenige Haus, dem der Gesetzentwurf zuerst vorgelegt worden ist, auch bei der erneuten Beratung den Beschlüssen des anderen Hauses nicht bei, so kann jedes der beiden Häuser mit einer Mehrheit von zwei Drittel der Stimmen beschließen, die Angelegenheit vor einem Verständigungsausschuß zu bringen. Der Gesetzentwurf wird in der Fassung, in der er aus dem Verständigungsausschuß hervorgeht, in beiden Häusern zur nochmaligen Beratung gestellt. Eine Durchzählung findet nicht statt.

Die Absätze 4 und 6 sind neu eingefügt worden. Sie sind geeignet, eine Verständigung zwischen beiden Häusern des Landtags zu ermöglichen oder doch wenigstens eine Verschleppung von Gesetzentwürfen von dem einen zum andern Hause ins Uferlose hintanzuhalten. Neu ist auch die Verfügung eingefügt:

„Das Herrenhaus kann keinen Beschluß fassen, wenn nicht mindestens 120 Mitglieder anwesend sind."

Gestrichen ist die Bestimmung der Verfassung, nach der ein Mitglied des Abgeordnetenhauses Sitz und Stimme im Herrenhause verliert und sie nur durch neue Wahl wiedererlangen kann, wenn er ein besoldetes Staatsamt annimmt oder im Dienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein höheres Gehalt verbunden ist.

Die sogenannten **kulturellen Sicherungen** sind in der Verfassung enthalten und lauten:

Die nach der geltenden rechtlichen Ordnung des Verhältnisses des Staates zur evangelischen und zur katholischen Kirche auf Grund von Gesetzen, Gewohnheitsrecht oder Herkommen diesen Kirchen, ihren Einrichtungen, Verbänden, Gemeinden, Anstalten, Stiftungen, Geistlichen und Kirchenbeamten zustehenden Befugnisse und Einkünfte werden gewährleistet.

Die evangelische und die römisch-katholische Kirche, sowie jede andere Religionsgesellschaft bleiben im Besitz und Genuß der für ihre Kultus-, Unterrichts- u. Wohltätigkeitszwecke bestimmten Anstalten, Stiftungen und Fonds.

Der konfessionelle Charakter der öffentlichen Volksschulen wird entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen, vom 28. Juli 1866 (Gesetzsamml. 8. 335) gewährleistet.

Endlich erhält der Artikel 107 der Verfassung folgenden Wortlaut:

„Die Verfassung kann auf dem ordentlichen Wege der Gesetzgebung geändert werden, wobei in jeder Kammer eine **Stimmenmehrheit von zwei Dritteln** erforderlich ist. Die gleiche Vorschrift gilt für Gesetze, durch die die Verordnung wegen Bildung der Ersten Kammer vom 12. Oktober 1854 abgeändert wird."

Die zuletzt angeführte Verordnung ist jetzt geändert, durch die neue Zusammensetzung des Herrenhauses, soll aber später nur mit zwei Drittel der Stimmen beider Häuser des Landtags abgeändert werden können.

Im ersten Teile der Abhandlung habe ich wohl nicht zu viel gesagt mit der Behauptung, daß **jeder, der guten Willens ist, sich mit der Wahlrechtsreform, der Neuordnung des Herrenhauses und der Verfassung leicht abfinden kann. Jede Kritik über die bisherige Behandlung dieser Gegenstände hat daher nunmehr auch zu unterbleiben und ist die innere Front des Vaterlandes unter allen Umständen geschlossen zu halten.** In allen Kreisen der Zentrumspartei dürfte hierzu der ernstliche Wille vorhanden sein. Jetzt gilt es, für die kommenden, neuen Zeitverhältnisse sich ausreichend vorzubereiten und zu rüsten. **Das geschieht für das Zentrum am sichersten durch gründlichen Ausbau der Parteiorganisation.** In allen Instanzen müssen Vertreter aller **Stände und Erwerbskreise durch eifrigste Mitarbeit** sich Einfluß und gebührende Vertretung sichern. Dann kann nicht ausbleiben, daß in der Folge, mehr noch als bisher, auch alle Stände und Erwerbskreise entsprechende Vertretung in den Zentrumsfraktionen der parlamentarischen Körperschaften finden werden und sich dauernd sichern.

Westfalen und Rheinland.

* **Kleve.** Unweit der Haltestelle Till-Moyland stürzte sich ein aus dem Lazarett Bedburg-Hau stammender Soldat in selbstmörderischer Absicht vor einen **heranbrausenden Zug.** Er wurde auf der Stelle getötet. Die Veranlassung zu dem Selbstmord ist Liebeskummer gewesen.

* **Limburg.** Unser Ehrenbürger, Geheimer Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, beging am Sonntag seinen 80. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit wurde die Erinnerung an die **großen Verdienste** so recht lebendig, die der Jubilar sich in seinem arbeitsreichen Leben erworben hat. Gelegentlich der Jubiläumsversammlung des St. Raphaelsvereins anläßlich des Deutschen Caritastages in Koblenz wurde am 13. d. M. des 80. Geburtstages des verdienstvollen Gründers dieses Vereins ehrend gedacht. Bürgermeister Haerten, der mit mehreren Vertretern der Limburger Bürgerschaft nach Koblenz gekommen war, zeichnete hier ein treffendes Lebensbild des um Staat, Gemeinde, Kirche und Gesellschaft hochverdienten Mannes, und Glückwünsche von nah und fern gedachten im voraus des Ereignisses. Am Geburtstage des Gefeierten haben sich diese Glückwünsche wiederholt. Mögen Herrn Geh. Rat Cahensly noch manche Jahre beschieden sein!

* **Rheydt.** Ein Sohn des früheren Beigeordneten Wirtz sollte, nach Mitteilung seines Regiments, anfangs September bei Arras gefallen sein. Nun traf von dem Totgeglaubten ein **Brief aus England ein,** in dem er mitteilt, daß er sich in einem Kriegsgefangenen-Hospital befindet. Die Freude der Familie ist erklärlich.

* **Düsseldorf.** In der **Stadtverordnetenversammlung** nahm Oberbürgermeister Dr. Oehler Gelegenheit, einige **Gerüchte zurückzuweisen.** Seine Bemerkungen sind z. T. auch für andere Städte beachtenswert. Er sagte unter anderem: Es gehen insbesondere über eine angeblich bevorstehende Einquartierung allerlei Gerüchte um, die jeder Unterlage entbehren. Selbstverständlich müssen die militärischen Stellen mit allen Möglichkeiten rechnen und dafür sorgen, daß unsere tapferen Soldaten Unterkunft haben, falls sie aus den jetzt besetzten Gebieten zurückgezogen werden sollten. Es ist also nicht unmöglich, daß wir demnächst Einquartierung erhalten. Es fehlen aber alle Unterlagen über Art und Umfang. Die Stadtverwaltung hat jedenfalls alle Vorkehrungen getroffen dahingehend, daß hauptsächlich Schulen, Säle usw. als Truppenunterkünfte herangezogen werden. Dann gehen Gerüchte um, als ob die Ernährungsschwierigkeiten eine unumgängliche Folge jeder Einquartierung sein müßten. Die militärischen Stellen sind der Ansicht, daß solche Ernährungsschwierigkeiten nicht zu erwarten wären, da ja die Verpflegung der Truppen wie bisher auch fernerhin durch die Heeresverwaltung erfolgen würde. Es ist ferner das Gerücht verbreitet, das Große Hauptquartier werde nach Düsseldorf verlegt. Davon ist auch keine Rede. Ich möchte die Bürgerschaft wiederholt warnen, sich zum Träger falscher Gerüchte zu machen. Man gebe uns lieber durch Anfragen Gelegenheit, Aufklärung zu verbreiten.

* **Nierstein.** Eine **ergreifende Todeskunde** traf vom Felde hier ein. Hiernach sind bei den letzten Kämpfen im Westen zwei junge Männer von hier gefallen, die in seltener Weise durch ein gleiches Lebensschicksal miteinander in edler Freundschaft verbunden waren. Der Unteroffizier Jakob Völkner und der Gefreite Friedrich Hock waren vom gleichen Alter, saßen zusammen in der Schule, rückten am gleichen Tage zum Militär ein, kämpften 40 Monate hindurch Seite an Seite und fielen Seite an Seite als treue Kameraden im Alter von 24 Jahren. Wie sie ein gemeinsames Grab gefunden, so künden jetzt auch ihre Hinterbliebenen in einer gemeinsamen Todesanzeige ihren Heldentod als treue Kameraden an.

Aus der Heimat.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse

erhielten Füsilier Aloys Rösing und Musketier Franz Rösing, beides Söhne des Landsturm-Gefreiten Rösing von hier, Münsterstr.; ferner Musketier Gerh. Winkes, Inf.-Regt 135, Sohn des Nachtwächters B. Winkes, Schwanenstraße.

Die Grippe.

Auf Anordnung des Herrn Landrats ist die katholische Schule I (Altstadt) wegen der Grippe auf 14 Tage bis zum 8. November geschlossen worden.

Der Familienabend

des **Arbeitervereins St. Paulus** am Sonntag Abend war außerordentlich gut besucht. Leider hatte auch er unter der **Grippe** zu leiden, insofern als wegen verschiedener Erkrankungen die gesanglichen und musikalischen Darbietungen ausfallen mußten. Umsomehr erfreute man sich an den sehr gelungenen theatralischen Aufführungen Leitung der Schwestern, die besonders mit der der Mitglieder des Arbeiterinnenvereins unter „Altweibermühle" wahre Lach- und Beifallsstürme entfesselten. Eingangs hatte in einer Begrüßungsansprache Kaplan Nocke in patriotisch-feinsinniger Weise die heutige politische Lage behandelt. So kam bei rechter Mischung von Ernst und Scherz eine wohltuende Abspannung durch diesen Unterhaltungsabend in das jetzt ziemlich freudearme Leben unserer Arbeiterbevölkerung, die die willkommene Ablenkung und Abwechslung mit sichtlichem Behagen genoß.

Erhöhung der Höchstpreise für Petroleum.

Der Bundesrat hat eine **Erhöhung der Höchstpreise für Petroleum** beschlossen. Während der Großhandelspreis für Petroleum bisher 33 Mark füt 100 Kilogramm betrug, wird er sich jetzt auf 40 Mark für 100 Kilogramm belaufen. Der Kleinhandelspreis ist auf 45 Pfennig für das Liter oder bei Lieferungen in das Haus des Käufers auf 50 Pfennig für das Liter festgesetzt worden.

Anordnung einer allgemeinen Volkszählung für den 4. Dezember 1918.

Für die praktische Durchführung der Versorgungsregelung ist eine regelmäßige einwandfreie Feststellung der Bevölkerungszahl des Reiches, der Bundesstaaten, der kleinen Verwaltungsbezirke und der Gemeinden unerläßlich. Es sind für diesen Zweck bereits am 1. Dezember 1916 und am 5. Dezember 1917 allgemeine Volkszählungen vorgenommen worden. Die im Laufe eines Jahres eintretenden Verschiebungen und Veränderungen im Bevölkerungsstand der einzelnen Gebietsteile sind aber so erheblich, daß die im Dezember 1917 ermittelten Zahlen nicht mehr als zuverlässige Unterlagen für die Verteilungsmaßnahmen des nächsten Jahres angesehen werden können. Daher ist auch in diesem Jahre die **Vornahme einer Volkszählung** wieder notwendig. Der Bundesrat hat dementsprechend angeordnet, daß am Mittwoch, den 4. Dezember 1918, eine solche Zählung vorgenommen werden soll. Die Zählung soll in gleicher Weise wie im vorigen Jahre durchgeführt werden. Sie dient nur statistischen und wirtschaftlichen Zwecken. Für die Durchführung der Zählung wird wieder auf die freiwillige Beteiligung geeigneter Personen als Zähler zurückgegriffen werden müssen. Bei der hohen Bedeutung der Zählung liegt es im Interesse jedes einzelnen, daß die Zählung ein möglichst zuverlässiges Ergebnis liefert, so daß wohl erwartet werden darf, daß alle Bevölkerungskreise bemüht sein werden, die Durchführung der Zählung nach Kräften zu unterstützen und zu erleichtern.

„ **Lowick.** Pionier Beuning, Pionier-Bataillon 19, Sohn des Joh. Beuning von hier, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

(!) **Liedern.** Zum Sergeanten befördert wurde der Unteroffizier Heinrich Robeling von hier.

* **Biemenhorst.** Große Trauer erweckt hier der **Tod** unserer Lehrerin **Maria Dammann,** die im jugendlichen Alter von 24 Jahren einer tückischen Krankheit erlag. Die teure Verstorbene wurde geboren zu Bergbossendorf bei Haltern am 20. Januar 1894. Sie besuchte das Lehrerinnenseminar in Paderborn von 1912—1915 und wirkte dann als Vertreterin im Schuldienst zu Oeding, Hemden und Wierling. Am 1. Januar 1916 wurde sie zur Lehrerin von Biemenhorst bestimmt. Hier wirkte sie mit unermüdlichem Eifer als Lehrerin der ihr anvertrauten Jugend, bis sie infolge Lugenentzündung nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mitten aus regsamster Tätigkeit am 26. Oktober 1918 von Gottes Hand zur ewigen Ruhe abberufen wurde.

* **Aus dem Sauerlande.** Die **Grippe** greift auch störend in den Zeitungsbetrieb ein; eine Anzahl Zeitungen können ihren Abonnenten die Zeitung gar nicht oder mit Verspätung zustellen, weil die Zeitungsboten erkrankt sind und sich Ersatz nur schwer beschaffen läßt. — Die **Diebe** machen auch vor den Kirchen nicht Halt. In der katholischen Pfarrkirche zu Olpe wurde der Treibriemen des Motors der Orgel gestohlen. — Sehr verschiedenartig ist das **Kartoffelergebnis** im Kreise Arnsberg. Es gibt Kartoffelfelder mit einer Ernte von 150 Zentnern auf den Morgen und solche mit nur 55—60 Zentnern. Der Unterschied ist namentlich auf den guten Saatwechsel und den Dung zurückzuführen.

* **Rhede.** Am Sonntag hielt der Verein der vereinigten Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibenden des Amtes Rhede und die hiesige Freie Handwerkerinnung eine **gemeinschaftliche Versammlung** im Lokale von Theodor Schüling ab. Der Vorsitzende Josef Terhardt eröffnete die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, darunter Vikar Beckmann-Bocholt, Kaplan Stegemann-Rhede, sowie die Herren Hölscher und Janssen aus Bocholt und stellte der Versammlung Dr. Hammes als Geschäftsführer des seit dem 1. Oktober errichteten Mittelstandsamtes für Bocholt und Umgebung vor. Hierauf hielt Dr. Hammes einen längeren Vortrag über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Mittelständler, des kleinen Kaufmanns, der Handwerker oder sonstigen Gewerbetreibender. Er machte sodann die Sprechstunden bekannt, in denen jedem Mitglied in allen Rechts- und Standesfragen kostenlos Auskunft erteilt wird. Mit dem Mittelstandsamt ist gleichzeitig auch ein **Einziehungsamt** verbunden worden, durch das alle Forderungen, die länger als 3 Monate ausstehen, eingezogen werden, um endlich dem verderblichen Borgsystem Einhalt zu tun. Für **Rhede** wurde beschlossen, vorläufig an jedem ersten Mittwoch eines Monats in der Restauration Franz Harde abends 8—½10 Uhr Sprechstunden abzuhalten. Zum Schluß seines sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen forderte der Redner auf, alles zu tun, um jeden Mittelständler zu organisieren. Dem Vortrag schloß sich eine allgemeine Aussprache an, in welcher manche sehr wichtige Frage erledigt wurde. Möge dieses neue, notwendige Unternehmen gute Früchte tragen zum Segen des gesamten Mittelstandes.

: **Anholt.** Für tapferes Verhalten vor dem Feinde in den letzten Kämpfen im Westen wurde der Musketier Alfons Renaut mit dem Eisernen Kreuze ausgezeichnet. Sein Bruder Franz erhielt dieselbe Auszeichnung bereits im Frühjahr.

Briefkasten.

Der lieben Heimat Rhede sendet die herzlichsten Grüße aus Bukarest Gefr. Rensing und Musketier Höring.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Jos. Hobach, für das Feuilleton H. Temming, für den Reklame- und Anzeigenteil Franz Heggen, sämtlich in Bocholt.

Herr dein Wille geschehe
Und tuts auch noch so wehe.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag mittag 1 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, herzensgute Schwester, Nichte, meine heißgeliebte Braut

Wilhelmine Ostendorf

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, gestärkt mit den heil. Sakramenten der katholischen Kirche im blühenden Alter von beinahe 22 Jahren. Sie folgte ihrem Bruder Johann, der ihr im September 1914 durch den Heldentod voranging.

Die Seele der lieben Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen, besonders dem Priester am Altare empfohlen.

In tiefster Trauer:
Johann Ostendorf
Johanna Ostendorf geb. Bäink
Theodora Ostendorf
Anna Ostendorf
Wilhelm Ostendorf z. Zt. in Urlaub
Rosina Ostendorf
Bernhard Ostendorf
Maria Ostendorf
Gertrud Ostendorf
Gerhar Hoven als Bräutigam.

Suderwick, Bocholt, Spork, Hemden, Liedern und Dinxperlo, den 28. Oktober 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 31. Oktober, morgens 30 Min vor 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Suderwick, wozu Verwandte, Bekannte und die ganze Gemeinde freundl eingeladen werden.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen am Samstag nachmittag um 5 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Heinrich Boland
Maria geb Lüttfrink,

in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie starb nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im Alter von 56 Jahren.

Ihre liebe Seele empfehlen wir dem Gebete der Gläubigen, insbesondere dem Priester am Altare.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lankern, Dingden, Mussum, franz. Gefangenschaft, Wesel, Büngern, und Barlo, den 28. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet statt zu Dingden am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens 8½ Uhr, danach das hl. Seelenamt in der Pfarrkirche daselbst, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche anzusehen.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester

Wilhelmine

sagen wir allen, ganz besonders aber dem hies. Kgl. Ersatzbatl. unserm tiefgefühlten Dank.

Familie Carl Foerster.

Kriegsunterstützung.

Die Auszahlung der Familienunterstützung im Kriege findet für die erste Hälfte November am Mittwoch dem 30. und Donnerstag, dem 31. d Mts. in gewohnter Weise statt.

Bocholt, den 29. Oktober 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Selbständiger
Betriebsschlosser für Reissmaschinen
in dauernde Stellung gesucht.

Bewerbungen mit Anspruch und Zeugnis an

Kunstbaumwollwerke M. Horkheimer, Stuttgart-Zuffenhausen.

Wegen plötzlichen Todes des bisherigen Mädchens zu **sofort** oder **bald** ein braves kathol

Mädchen
für **Küche und Hausarbeit** gesucht.

Frau Gymnasialdirektor Niesert, Wallstraße 25

Mädchen
nach der Schule ein gesucht.

H. Nessing, Buchhandlung, Königstr.

Ein braves, zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht.

Hotel Germania, Wesel, Bahnhofstraße 2.

Aelteres
Mädchen,
welches Landarbeit versteht und eine Kuh melken kann, für sofort gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Saubere Frau
oder Mädchen
für halbe Tage zu sofort gesucht. Näheres

Nordmauer 21.

Erfahr, ält. Mädchen als
Stütze
auf sofort gesucht im

Hotel Hövelmann, Xanten a. Rhein.

Kath. Junge
von 11–13 Jahren auf dem Lande gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Weber
und Weberinnen
gesucht.

H. & L. Ketteler.

Ein Junge mit guter Schulbildung sucht
Stellung
zur Erlernung des kaufmännischen Berufes.

Näheres Geschäftsstelle.

Wohnung
sofort oder 1. Jan. zu verm.

Dingdener Chaussee 11.

Dem lieben Gott hat es gefallen, Sonntag nacht ½1 Uhr unser liebes Töchterchen und Schwesterchen

Johanna

nach längerer schwerer Krankheit zu sich in den Himmel zu nehmen.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Heinrich Mölders u. Frau, Johanna geb. Underberg
nebst Kinder,
Frau Ww. Brinkmann,
Frau Ww. Underberg.

Bocholt, Anholt, Barlo, Hemden, Südlohn. Stadtlohn und westl. Kriegsschauplatz, den 27. Oktober 1918.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Donnerstag morgen ¼8 Uhr in der St. Josefskirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus wozu frdl. eingeladen wird.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 11 Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Nichte und Cousine

Maria

nach kurzer, schwerer Krankheit, gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 16 Jahren, zu sich in den Himmel zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Heinrich Geerling und Frau
Elisabeth geb. Behre,
nebst Kinder.

Bocholt, Südlohn, den 25. Okt. 1918.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens 9 Uhr in Südlohn, darauf das feierliche Seelenamt in der Pfarrkirche daselbst.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag nachmittag 5 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, den treusorgenden Vater meiner 6 kleinen, unmündigen Kinder, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den Landwirt

Hermann Schaffeld

Landsturmmann im Inft.-Regt. 56, infolge Lungenentzündung zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er folgte seinem Bruder Joseph, der Ostern 1917 im Felde den Heldentod starb. Er starb zwar unerwartet, aber wohlvorbereitet durch einen recht christlichen Lebenswandel und versehen mit den hl Sterbesakramenten, im Alter von 36 Jahren.

Wir empfehlen seine liebe Seele den Priestern am Altare.

In tiefem Schmerze:
Anna Schaffeld, geb Bollwerk
nebst Kindern u. allen Verwandten.

Hemden, Holland, Bocholt, Dingden, Osnabrück, Godesberg, westl. Kriegsschauplatz, den 27. Oktober 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag morgen ¼ nach 7 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung um ½9 Uhr vom St. Agnes-Hospital aus, wozu alle freundl. eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Herr, Dein Wille geschehe,
Und tuts auch noch so wehe!



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Samstag abend 10¾ Uhr meinen unvergeßlichen, guten Sohn, unsern lieben, herzensguten Bruder, Neffen und Vetter,

Josef Gerritsen

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im jugendlichen Alter von 18 Jahren

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Der tiefbetrübte Vater und Geschwister nebst Verwandten.

Bocholt, Warstein, Siegburg, Dingden, Suderwick, Anholt und Silvolde, den 27. Oktober 1918.

Das Seelenamt ist am Mittwoch ¼ vor 8 Uhr in der St. Josefskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu frdl. eingeladnn wird.

Apollo-Theater

Neuer glänzender Spielplan.
2 Tage! 2 Tage.
Dienstag und Mittwoch.
Aus der Joe Deebs Detektiv-Serie.

Der lebendig Tote.

Spannende Kriminal und Detektiv-Schlager des berühmten Detektivs **Joe Deebs** in vier Akten.

Verfaßt und inszeniert von Joe May.
Joe Deebs . . . . . Max Landa.

2.

Das fingierte Duell.

Lustspiel in drei Akten.
In der Hauptrolle: **Lola vom Wied.**

3.

In den Jahrhunderten.

Ergreifendes Drama in drei Akten von Robert Heymann.
In der Hauptrolle: Die gefeierte Tänzerin:
Gudrun Hildebrandt.

Donnerstag
vollständig neues Programm.

Amt Liedern-Werth.
Bekanntmachung.

Diejenigen Familien, welche noch nicht genügend Speisekartoffeln eingekellert haben, wollen dieses **bis spätestens 31. ds. Mts.** auf dem hiesigen Amtsbüro anmelden. Spätere Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Der Amtmann: Lainck.

Fleischkarten-Ausgabe.

Die Termine werden wie folgt festgesetzt:
Für die Kunden der Fleischausgabestellen:
Hidding, Stenern und August Jansen, Suderwick am Mittwoch, dem 30. Okt. 1918, vormittags;
Menting, Biemenhorst und Nesing, Werth am Donnerstag, dem 31. Oktober, 1918, vormittags.

Die alten Abschnitte, die mit dem Namen des Haushaltungsvorstandes versehen sein müssen, sind mitvorzulegen.

Bocholt, den 28. Oktober 1918.

Der Amtmann: Lainck.

Petroleum-Verteilung.

Für den Monat Oktober gelangen auf Petroleumbezugskarte Nr. 1 dreiviertel Liter Petroleum zur Ausgabe.

Das Petroleum wird an folgenden Stellen verkauft:
für Biemenhorst u. Mussum bei Ww. Egeling in Mussum;
für Barlo bei Salemink in Barlo;
für Stenern bei Elsinghorst in Stenern;
für Hemden und Holtwick bei Heisterkamp in Holtwick;
für Spork, Lowick und Suderwick bei Th. Quadtier in Holtwick;
für Werth Herzebocholt und Liedern bei J. Belting in Herzebocholt.

Bocholt, den 28. Oktober 1918.

Der Amtmann: Lainck.

Junger Mann, 24 Jahre, kath., sucht Bekanntschaft mit einer jungen Dame von Bocholt oder Umgegend zw.

baldiger Heirat.

Möbel u. Verm. vorhanden. Offerten unter **B. 3041** an die Geschäftsstelle.

Holz-Verkauf.

Verkaufe am Mittwoch, dem 30 Oktober, nachm. von 2 Uhr an, bei der Fahnenbrock'schen Seilerei hinter dem Kapuzinerkloster

15 Ar Brennholz, eichene Trechtpfähle, 2000 m gute Dachlatten.

Carl Behnen, Obstplantagen und Samenhandlung.

Für die Schlachtzeit

empfehle:

ganzen weißen Pfeffer
gem. „ „
„ Piment
„ Nelken
ganze „
Muskatnüsse
Wurstruiden
Lorbeerblätter
Därme
Wurstspinnen
losen Senf in abgefüllten Gefäßen
Wein-Essig
gewöhnl. Essig
Zwiebeln

gegen A-Marken.

Fritz Blömker.

Neues Fahrrad zu verk. Münsterstraße 15.

Korsetts

nach Maß gearbeitet, in Ersatz und

Friedenswaren.

Auch kann zur Anfertigung von den Damen Stoff zugeliefert werden.

Frau Schauss, Nobelstraße 19, gegenüber der Rentei.

Klavier

auch alt und unrepariert zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an

J. Rindlisbacher, Bocholt, Hermannstr. 4, Nordwall.

Obstbaumlaub,

Kirsch-, Apfel-, Birnen-, Linden- und Kastanienlaub,

welches

infolge Reife oder Frost von den Bäumen

abgefallen ist,

wird

zu guten Preisen in größten Mengen, nach Arten getrennt, sauber verlesen und getrocknet,

gekauft.

Auch Rosenblütenblätter werden angenommen.

Annahmestelle u. Verteilung von Anleitungen Montag, Mittwoch u. Freitag bei

Kontor Danner und Dorweiler, Bocholt.

Arbeiterwohnung,

3 Zimmer, Küche, Keller, Stallung nebst kl. Garten, für bald zu vermieten.

Karl Lück, Ostwall.

Ein jung., großer, wachsamer
Hund
zu kaufen gesucht.

Hegerfeld, Haus Büling.

Goldener
Trauring
mit Zeichen
gefunden.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief ganz ergeben in Gottes hl. Willen am 26. Oktober, nachmittags 2¼ Uhr unsere innigstgeliebte Tochter, unsere treue Schwester, meine gute Schwägerin und Tante

Maria Dammann

Lehrerin in Biemenhorst bei Bocholt.

Sie starb nach kurzem, schwerem Leiden, infolge Lungenentzündung in der Blüte ihres Lebens, im Alter von 24 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

„Kinder für den Himmel zu erziehen", hatte sie sich zur Lebensaufgabe gestellt. Nur 3½ Jahre war es ihr beschieden, in diesem schönen Berufe zu wirken. Dann hat der göttliche Kinderfreund ihren Willen gesegnet.

In tiefer Trauer:

Familie Dammann.

Bergbossendorf b. Haltern, Biemenhorst, Bork. 28. 10. 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens 8¼ Uhr in der St. Josephskirche, gleich darauf die Ueberführung zur Heimat.

In Haltern ist die Beerdigung am 31. Oktober, morgens 9¼ Uhr vom Krankenhaus aus, gleich darauf das feierliche Seelenamt.



Nach Gottes hl. Willen verschied am Samstag morgen 9 Uhr meine gute Frau, unsere teure, unvergeßliche Mutter, Schwester und Tante, die

Frau Johann Holtschlag

Anna geb. Bollwerk.

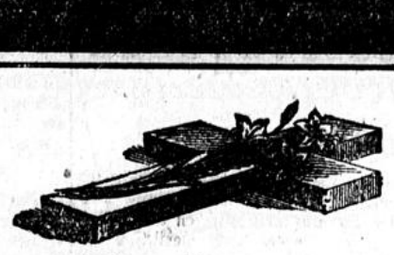
Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohlvorbereitet durch einen wahrhaft christlichen Lebenwandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten unserer heiligen Kirche, im Alter von 62 Jahren.

Um stille Teilnahme und um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mussum, westl. Kriegsschauplatz, Dingden, Bocholt, Walsum, Liedern und Rhede, den 27. Oktober 1918.

Das hl. Seelenamt ist am Mittwoch, dem 30. Oktober 1918, morgens 7¼ Uhr in der Liebfrauenkirche, um 8½ Uhr die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.



Gestern nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft und ruhig im Herrn nach kurzem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und den Empfang der hl. Sterbesakramente, meine liebe Frau, unsere gute, sorgsame Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Heinrich Gathmann

Elisabeth geb. Belting

im 59. Lebensjahre.

Verwandten und Bekannten diese Traueranzeige widmend, bitten wir, der Seele der teuren Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Raesfeld, Duisburg, Crommert, Rhede, Essen, westlicher und rumänischer Kriegsschauplatz, 27. 10 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens ½7 Uhr in der Liebfrauenkirche, die Beerdigung um 8¼ Uhr vom Sterbehause Osterstraße 51 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.



Nach kurzer, schwerer Lungenentzündung entschlief am 26. Oktober 1918 nach andächtigem Empfang der hl. Sterbesakramente, ganz ergeben in Gottes Willen im Alter von 24 Jahren die

Lehrerin von Biemenhorst

Maria Dammann.

Am 20. Januar 1894 zu Bergbossendorf bei Haltern geboren, bestand sie 1915 in Paderborn die Lehrerinnenprüfung und wirkte nach kurzer Tätigkeit in Oeding, Hemden und Wierling seit dem 1. Januar 1916 an hiesiger Volksschule.

Eine Erzieherin, ausgestattet mit tiefer Frömmigkeit, reichen Geistesgaben, unermüdlichem Fleiß und nie versagender Gewissenhaftigkeit; eine Lehrerin, geliebt von den Schulkindern, angesehen bei den Lehrpersonen, hochgeachtet in der Gemeinde und geschätzt von ihren Vorgesetzten, ist mit ihr dahingegangen.

Betet für sie!

Biemenhorst, den 28. Oktober 1918.

Die Pfarrgeistlichkeit.
Die Gemeindevertretung.
Der Hauptlehrer.

Das feierliche Seelenamt findet statt in der St. Josephs-Pfarrkirche zu Bocholt am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens 8¼ Uhr, gleich darauf die Ueberführung der Leiche zur Heimat.

Nachruf.



Gottes unerforschlichem Ratschlusse hat es gefallen, am 26 Oktober unsere liebe Kollegin, die

Lehrerin von Biemenhorst

Fräulein Maria Dammann

aus unserer Mitte zu nehmen. Wir betrauern in der Dahingeschiedenen eine gute, selbstlose Freundin, die durch ihr schlichtes, wahres Wesen uns allen teuer geworden ist.

Wir werden sie nie vergessen!

Die Lehrerinnen von Bocholt-Land.

Bocholt-Land, den 28. Oktober 1918.



Am Samstag nachmittag 2¼ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere liebe, herzensgute

Lehrerin

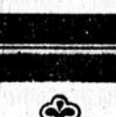
Maria Dammann.

Eine kräftige Erscheinung, angenehm im Unterricht, schaffensfreudig und nimmer müde, gerecht und strenge, war die nunmehr von uns Geschiedene. Wir waren ihr Stolz und ihre Freude! Dankbar wollen wir ihr Andenken ehren durch ein andächtiges Gebet, damit Gott ihr gebe, was sie uns im Namen Jesu verheißen: den Himmel.

Biemenhorst, den 28. Oktober 1918.

Ihre dankbaren Schulkinder.

Das feierliche Seelenamt findet statt zu Bocholt in der St. Josephskirche, am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens 8¼ Uhr, gleich darauf die Ueberführung der Leiche zur Heimat.



Die Jahres-Seelenmesse

für unsern lieben verstorbenen Vater findet statt am Mittwoch morgen 6 Uhr in der St. Josephskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Geschwister Barking.

Winter-Saatweizen
eingetroffen.

Original Petkuser Saatroggen noch vorrätig.

A. Kampmann, Borken i. W.

Saatgetreide muß an meinem Hause abgeholt werden.

Statt Karten!

Apotheker Emil Stoll
Bernardine Stoll, geb. Messing

Vermählte

Essen-Altenessen, Bocholt i. Westf., 29. Oktober 1918.



Es lag im besten, aber unerforschlichen Willen Gottes, unsern innigstgeliebten, hoffnungsvollen Sohn, Bräutigam, Bruder und Schwager

Herrn Hans Häuser

Oberleutnant d. Res. im 2. Bayer. Schw. Reit.-Regt., Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Kl., des Bayer. Militärverdienstordens und Hanseaten-Kreuzes

am 20. Oktober abends 11 Uhr im Alter von 31 Jahren zu sich in die friedvolle Ewigkeit abzuberufen.

Nach 4 Jahren treuester, hingebendster Pflichterfüllung im Vaterlandsdienste, wurde er bei Regimentsverschiebung von der Grippe erfaßt und erlag ihren Folgen, doppelseitiger Lungenentzündung, im Militärlazarett zu Frankfurt am Main.

In tiefstem Schmerze:

Jos. Häuser
K. Kommerzienrat,
und Frau
Mathilde geb. Redding,
Marianne Steinbrener,
Christine Jörling,
geb. Häuser,
Karl Häuser, Ingenieur,
Elisabeth Häuser,
Otto Jörling
K. Amtsgerichtsrat,
Josef Breig
K. Studienassessor.

Landshut, Winterberg, Bocholt, Frankfurt a. M., Ehingen, 23. Okt. 1918.

Die Leiche wird nach Landshut überführt.

Fern der Heimat liegt er nun begraben,
Kühle Erde deckt den Tapfern zu,
Nach dem Kampfe, nach dem harten [Streiten
Winkt ihm jetzt die lange, lange Ruh.
Doch für uns bleibt dieser Trost bestehn,
Einst im Himmel gibts ein Wiedersehn.



Jetzt erst erhielten wir nach langer, schmerzlicher Ungewißheit die tieftraurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Schwager

Joseph Schulten

Landsturmmann der 6. Komp.,
Landw.-Regt. Nr. . . . ,

in einem Lazarett zu Suchum in Rußland im Dezember 1917 an den Folgen einer tückischen Krankheit gestorben ist.

Wir bitten, der Seele des unvergeßlichen Verstorbenen recht fleißig im Gebete zu gedenken.

Vardingholt, Oeding, Frankreich, Rußland, Münster, Rhede, Crommert, Barlo u. Bocholt, den 26 Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ww. Joseph Schulten,
Katharina geb. Printing.

Das hl. Seelenamt findet statt in der Pfarrkirche zu Rhede am Donnerstag, dem 31. Okt morgens 8½ Uhr, wozu Verwandte, Bekannte, Nachbarn sowie die ganze Gemeinde hiermit freundl. eingeladen werden.

Das Jahres-Seelenamt
für den verstorbenen Herrn
Hermann Hitpass
findet am Mittwoch, dem 30. Oktober, morgens ¼ vor 8 Uhr in der St. Georgiuskirche statt, wozu freundl. eingeladen wird.

Nachruf.

Nach kurzer aber tückischer Krankheit verschied unser lieber Sportskollege

Hubert Büdding

im kaum vollendeten 20. Lebensjahre.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Verein für Bewegungsspiele Bocholt.

Jünglings-Verein St. Joseph.
(Marian. Sodalität.)

Es starben die treuen Mitglieder

Hub. Mispelkamp
und
Hrch. Rademacher.

Die Mitglieder werden ihrer Freunde gern im Gebete gedenken.

Der Tag der hl. Messe wird in der Wacht bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Krieger-Verein, Rhede.

Am Donnerstag morgen 8,15 Uhr Antreten der Mitglieder im Vereinslokale zum Seelenamte für den in russischer Gefangenschaft gestorbenen Landsturmmann

Joseph Schulten
aus Vardingholt.

Der Vorstand.

Der Herr Reisende, welcher mit der Buchdruckerei Bredow in Ruhrort wegen Makulatur verhandelte, wird ersucht, seine Adresse anzugeben.

Druckerei Bredow,
Ruhrort, Karlsplatz.

Bekanntmachung.

Für bei mir gelieferten Oelsamen ist bis zum **31. Oktober** das **Geld abzuholen.**

B. Rütten.

Ein guter

Handwagen

zu verkaufen.

Joseph Weißing.

Ein Ausziehtisch

zu verkaufen.

Adam Frentzen,
Ewaldstr 2

Fieberthermometer

Heute in jedem Haushalt unentbehrlich

empfiehlt

Drogerie Bruns,

Nordstr. 22. Tel. 113.

Hund

zugelaufen. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei Wilh. **Knoop,** Lowick 28.

Ein deckfähiger

Eber

steht zum Decken bei

Herm. Bröring,
Werth.

Geld

gefunden.

Abzuholen
Dingdener Ch. 95.